

04. November 2002

[zurück zur zuletzt besuchten Seite](#)

## Halb crazy, halb normal

Neues vom theater im e.novum

Auf dem Traumschiff prallen höchst unterschiedliche Menschen aufeinander  
- zum Vergnügen der Zuschauer. Foto: ta

aut Lüneburg.

"Mit allen Wassern gewaschen", das sind sie tatsächlich, die bunt zusammengewürfelten Passagiere des Traumschiffes. Die zweite Produktion des theaters im e.novum ist wieder eine Ansammlung von Szenen und Sketchen. Diesmal jedoch sind sie zu einem Stück verschmolzen, dessen Dramatik sich in der Psyche seiner Protagonisten spiegelt. Zwiespältige Charaktere schälen sich heraus in skurrilen, meist aberwitzig komischen, aber auch traurig-melancholischen Begegnungen. Das Premierenpublikum hatte viel zu lachen. Und nachzudenken, denn in Eigenschaften, die von den tragikomischen Figuren an den Tag gelegt werden, findet wohl jeder etwas von sich.

Unnahbar streng sein ist angesagt bei der Büroleiterin Susanne Herrmann (Beate Carle). Was sie zu verstecken hat, befindet sich in ihrem Koffer, der aus Versehen aufgeht: die Utensilien einer heimlichen Domina. Sie werden später einem verklemmten Lehrer (Thomas Pahl) zugute kommen, der sich - Trübsal blasend - vergeblich von seiner Mutter abzunabeln versucht.

Halb "crazy", halb "normal" scheinen sie alle zu sein auf der "Carebean Sea", vom geduldigen Kapitän Petersen (Klaus Schimpf) über den ersten Ingenieur (Bernd Bruhn) bis hin zu den Hamburger Putzfrauen (Petra Fricke, Kirsten Thurmann-Haffke), die die Reise im Preisausschreiben gewonnen haben. Verwunderlich "normal" auch die allein reisende, trunksüchtige Marlene Weiss (Angelika Hoffmann), die am Mittelstrahl-Urin alles Mögliche ablesende Schiffsärztin (Simone Schimpf) oder das eifersüchtelnde Trio aus mondäner russischer Tänzerin (Julia Romanowa), österreichischer Journalistin (Anneliese Bruckner) und sich entspannender Hamburger Erzieherin (Claudia Schuris).

Hin- und hergerissen zwischen dem, was sein könnte und dem, was wirklich ist, sind noch mehrere. Das sind die verhinderte Ärztin und Konzernleiterin Katharina Körner (Iris Hammacher), der existenziell vor sich hin philosophierende Einzelgänger (Ulf Müller) sowie das gelangweilte Franzosen-Paar aus Macho (Peter Northoff) und gedemütigter Ehefrau (Agnés Blanchard).

Die unter Regie von Margit Weihe gezeigten schauspielerischen Fähigkeiten sowie das einfache, doch effiziente Bühnenbild sowie die Technik brauchen einen professionellen Vergleich nicht zu scheuen. Die Bühnenpräsenz aller ist äußerst erfreulich, die Begeisterung steckt an.